

Ruhige Neujahrnacht für Polizei und Wehren



Traditionell verzeichnete die Polizei in Wuppertal zahlreiche Einsätze in der Silvesternacht. Dennoch konnte insgesamt eine positive Bilanz gezogen werden: Es waren keine größeren Unglücksfälle oder schwerere Straftaten zu vermelden.

In der Zeit zwischen 18 und 7 Uhr musste die Polizei zu insgesamt 176 Einsätzen in Wuppertal ausrücken. Darunter waren **8 Brände, 19 Ruhestörungen, 16 kleinere Schlägereien und 18 sonstige Körperverletzungsdelikte**. Zudem musste die Polizei bei insgesamt **7 Randalierereien** schlichten und mehrfach wegen Sachbeschädigungen und groben

Unfugs tätig werden. Den Rest der Neujahrnacht verbrachten in Wuppertal 19 Personen zur Ausnüchterung im Polizeigewahrsam. Die Freiwilligen Feuerwehren

Cronenberg (FFC) und Hahnerberg (FFH) erlebten eine ruhige Silvesternacht. Die FFC musste lediglich gegen 0.20 Uhr zu einem brennenden Papiercontainer in

Kuchhausen ausrücken. Bei den Hahnerberger Freiwilligen war es in der Neujahrnacht ein brennender Container an der **Küllenhahner Straße**.

Schwieriger Einsatz für die Feuerwehr

Brennendes Haus im Wald hielt die Einsatzkräfte stundenlang in Atem.



Nachdem der Jahreswechsel ruhig verlaufen war, hielt ein einziger Einsatz am Sonntag die Einsatzkräfte der Freiwilligen Feuerwehren Cronenberg und Hahnerberg sowie der Berufsfeuerwehr für insgesamt drei Stunden in Atem.

Gegen 10.45 Uhr hatten durch einen Wohnzimmerkamin in einem Haus im Robert-Lütters-Weg Deckenteile Feuer gefangen. Da der Brandherd sehr schwer zu errei-

chen war, musste die Decke von zwei Atemschutztrupps über zwei Stockwerke teilweise freigelegt werden. Erst dann konnten das brennende Gebälk und Dämmmaterial abgelöscht und entfernt werden.

Die schwierige Anfahrt zu dem abgelegenen Haus machte den Einsatzkräften die Arbeit besonders schwer: Die Einsatzstelle war für die Löschfahrzeuge nur über einen sehr engen und unebenen Waldweg erreichbar.